



Fallen und Barrieren im Siedlungsbereich, Schwerpunkt Schächte / Straßenabläufe / Gullys

Nummer	Bild	Beschreibung
1, 2		<p>Straßenablauf / Schacht mit Schmutzfangkorb</p> <p>Bild 1: Frisch gereinigt</p> <p>Bild 2: Man sieht am Boden des Schmutzfangkorbs Wasser stehen. Das ist ein Problem für Amphibien, da sie in einigen Schächten schwimmen müssen bis sie vor Erschöpfung verenden</p> <p>➔ Lösungen: Ausstiegshilfen</p>
3		<p>Straßenablauf / Schacht in einer Wiese</p> <p>Viele Amphibien gehen auch freiwillig in Schächte. Im heißen Sommer sind die Schächte angenehm kühl und im Winter warm. Die Lockwirkung ist ganzjährig gegeben</p>

4, 5, 6



Straßenabläufe / Schächte mit hohen Randsteinen

Bild 4, 5 & 6: Amphibien wandern am Randstein entlang und werden in den Ablauf geleitet.

Die hohen Randsteine wirken wie Leiteinrichtungen.

→ Planerische Lösungen siehe Bild-Nr. 7, 8, 9

7, 8, 9, 10, 11



Straßenabläufe / Schächte mit abgesenkten Randsteinen spielen eine eher untergeordnete Rolle als "Leitsystem" in die Schächte, da es den Amphibien möglich ist am Schacht / Ablauf vorbei zu laufen



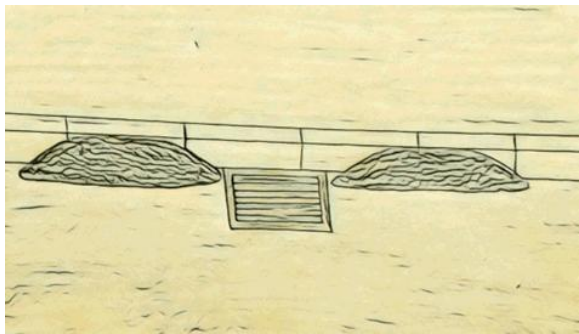
→ Randsteine absenken/abschrägen (Bild 7 & 8),



→ Entwässerungsrinnen (Bild 9)



→ Belagsrampen, wie z. B. an Baustelleneinfahrten (Bild 10), vor und hinter Ablauf anbringen (Skizze: Bild 11)



12



Schacht im
Siedlungsrandbereich;
Villenviertel angrenzend an
Wald

Amphibien wandern zwischen
dem Wald und dem Villenviertel
mit großen Gärten, Teichen und
vielen weiteren geeigneten
Strukturen für Amphibien.

13, 14



Schacht im
Siedlungsrandbereich;
Villenviertel angrenzend an
Wald auf Forstweg (Bilder von
außen und innen).




Bei Niederschlägen werden
Amphibien in Schächte gespült.
Dann weiter in die Kanalisation
bis ggf. zur Kläranlage. Diese
Reise überleben nur wenige
Tiere.



Bei geringer Regenmenge oder
Trockenheit sind die Tiere im
Schacht gefangen.




Die Wände sind zu glatt, um an
ihnen hochzuklettern und das
Rohr in den Mischwasserkanal
liegt zu hoch, um es zu
erreichen. Die Folge ist ein
Verenden der Tiere durch
Nahrungsmangel,
Wassermangel, Erschöpfung
oder Prädation.



Bei höherem Wasserstand im
Schacht kann es passieren,
dass z. B. trüchtige
Feuersalamanderweibchen in
den Schächten laichen. Die
Larven werden dann beim
nächsten Regenereignis tiefer
in die Kanalisation gespült, wo
sie verenden oder bei
ausbleibendem Regen
vertrocknen.

<p>15, 16</p>	 	<p>Bild 15: Schacht entlang eines Radweges zwischen offenen Wiesen, Streuobstbeständen, in der Nähe von Wald und Bahngleisen. Amphibien werden von dieser „Versteckmöglichkeit“ angezogen oder unfreiwillig bei stärkerem Regen hineingespült.</p> <p>Bild 16: Schacht entlang eines Forstwegs angrenzend an einen Sportplatz und Einfamilienhäuser</p>
<p>17</p>		<p>Gewässerrinne im Siedlungsbereich mit Einfamilienhäusern.</p> <p>Die Rinne bzw. die hohen Ränder sind nicht nur eine Falle, sondern auch eine unüberwindbare Barriere auf den Wanderwegen der Amphibien. In der Rinne gefangen geht es unter Umständen durch viele Kilometer Siedlungs-Gewässernetz, teils ober- teils unterirdisch, bis der Kanal in einem Fluss endet.</p>

18		<p>Naturferne Versickerungsmulde</p> <p>Einmal hier reingefallen gibt es kein Entkommen</p> <p>➔ Lösung: bündig entlang der Wände Ausstiegshilfen in Form von Rampen anbringen</p>
19		<p>Technische Bauwerke im Unterflurbereich</p> <p>Solche Bauwerke können bei senkrechten Wänden ebenfalls zur Falle werden. In diesem Fall können die Tiere durch die schräge Wandung wahrscheinlich herausklettern.</p>
20, 21		<p>Schacht neben landwirtschaftlicher Fläche in Siedlungsnähe.</p>

		<p>Auch dieser Schacht könnte wie ein attraktives Versteck wirken.</p>
22, 23	 	<p>Entwässerungsrinne auf einem Sportplatz</p>

24, 25



Entlüftungsgitter über einer Tiefgarage und über einem Keller

26, 27



Treppenabgang

Bild 26: Amphibien aber auch andere Kleintiere wie Igel gehen die Treppe herunter, sind dann aber gefangen, da die Treppenstufen zu hoch sind, um wieder herausklettern zu können



Bild 27: Die Fahrradrampe kann von den Kleintieren als Ausstieg verwendet werden. Alternativ bieten sich lange Bretter oder mehrere, flache Ziegelsteine als eine Art niedrigere Zwischenstufe an.

Bilder wurden bereitgestellt von Ramona Nahr (IKZ Biotopverbund Südbaden).

